

Einladung zur Jahres- hauptversammlung

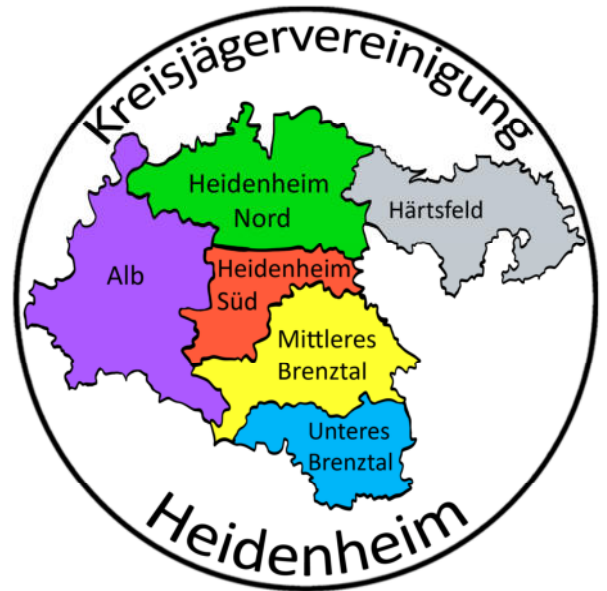
Am 29. Oktober 2021

Gaststätte „Zum Schwarzer Beck“, Dettingen

Beginn 18.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung mit Totenehrung
2. Rechenschaftsberichte
 - a) KJM Michael Stütz
 - b) Schatzmeisterin Silke Prinz
 - c) Aussprache
3. Entlastungen
 - a) Schatzmeisterin Silke Prinz
 - b) Vorstandschaft
4. Wahlen
 - a) 1. Stellvertretender KJM
 - b) 2. Stellvertretender KJM
 - c) Obfrau/-man für das Schießwesen
 - d) Stellvertreter Obfrau/-mann für das Schießwesen
 - e) Obfrau/-mann für die Jugendarbeit
 - f) Obfrau/-mann für die Pressearbeit
 - g) Delegierte für die Landesjägertage
5. Anträge
6. Verschiedenes
7. Schießstand Oggenhausen
 - a) Information und Aussprache über anstehende Sanierungsmaßnahmen
 - b) Vorratsbeschluss über die Erteilung von Aufträgen



Die Saalöffnung ist bereits um 17.30 Uhr, so dass vor dem Beginn der Versammlung noch Essen und Getränke bestellt werden können.

Anfahrt: Schwarzer Beck, Anhauser Straße 65/1, 89547 Gerstetten-Dettingen

Anträge müssen mindestens 1 Woche vor der Versammlung schriftlich beim KJM eingereicht werden.

KJM Michael Stütz,
Alleestraße 6, 89551 Königsbronn
Email: michael.stuetz@koenigsbronn.de
Tel. 0173/9873100

Corona-Hinweis:

Eine Teilnahmen an der Versammlung ist nur nach der 3G-Regel erlaubt.

Die tagesaktuellen Corona-Vorschriften sind zu beachten.

Bericht des Kreisjägermeister Michael Stütz



Liebe Jägerinnen und Jäger,

die Corona-Pandemie hat nicht nur unseren persönlichen Lebensalltag stark beeinträchtigt, sondern auch die Arbeit der KJV eingeschränkt.

Wie unseren Mitgliedern bereits mitgeteilt, war es aufgrund der gesetzlichen Anforderungen nicht möglich, unsere Hauptversammlung 2020 im gewohnten Rahmen durchzuführen.

Deshalb ist es erforderlich, an der vorgesehenen Hauptversammlung am Freitag, den 29.10.2021 satzungsgemäß die Jahre 2019/2020 abzarbeiten und die erforderlichen Beschlüsse durch die Hauptversammlung zu fassen.

Hoffentlich macht uns die Coronapandemie nicht wiederum „einen Strich durch die Rechnung“.

Wie Sie wissen, haben wir im Ausschuss einstimmig die Entscheidung getroffen, die Hauptversammlungen zeitlich effektiver zu gestalten, so dass mehr Zeit für allgemeine Aussprachen und Diskussionen zur Verfügung steht.

Deshalb werden die einzelnen Rechenschaftsberichte vorab im Jägerblättle veröffentlicht.

Auch finden die Ehrungen an der Hubertusmesse am 12.09.2021 in diesem feierlichen Rahmen statt.

Somit haben wir künftig genügend Zeit, Ihre Fragen und Anmerkungen ausführlicher zu behandeln.

Meine Rechenschaftsberichte für die Jahre 2019 und 2020 liegen Ihnen schriftlich (Jägerblättle Winter 2019, Frühjahr 2020 und Winter 2020) vor.

Natürlich bin ich mir bewusst, dass Ihnen diese Informationen evtl. nicht mehr vorliegen. Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, im Nachfolgenden die wesentlichen Punkte nochmals zu benennen. Selbstverständlich werde ich bei der Hauptversammlung auf einige Punkte näher eingehen und Ihre Fragen ausführlich beantworten.

Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband

Einer meiner ersten Amtshandlungen war ein klärendes und zielorientiertes Gespräch mit den verantwortlichen des Landesjagdverbandes und der Geschäftsstelle zu führen.

Zusammen mit unserem Landesjägermeister Herrn Dr. Jörg Friedmann und dem Hauptgeschäftsführer Herrn Dr. Ehrhard Jauch fand eine mehrstündige Besprechung statt.

Alle anstehenden Punkte wurden offen angesprochen und im Sinne der Jagd und im Sinne unserer KJV geklärt. Sowohl für den Landesjagdverband und die KJV Heidenheim ist es wichtig, dass wir künftig wieder eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten!

Daneben nahm ich an zwei landesweiten Tagungen der Landesjägermeister, einer Tagung der Kreisjägermeister des Bezirk Stuttgart und am Landesjägertag zusammen mit unseren Delegierten teil.

Bei der Kreisjägermeistertagung des Bezirk Stuttgart wurde ich als Delegierter für die Bundesjägertage bis 2025 gewählt.

Ausschussarbeit

Insgesamt hat der Ausschuss der KJV Heidenheim im Berichtszeitraum 2019/2020 13 Ausschusssitzungen abgehalten. Über 100 Tagesordnungspunkte wurden

eingehend beraten und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Personelle Veränderung im Ausschuss

Der bisherige Jugend-Obmann Steffen Todt hat auf eigenen Wunsch sein Amt als Obmann für die Jugendarbeit zum 31.03.2021 niedergelegt.

Ab 01.04.2021 hat dieses Amt – auf einstimmigen Beschluss des Ausschuss – Frau Tina Günther aus Zang kommissarisch übernommen.

Frau Günther ist nicht nur begeisterte Falknerin und Jägerin, sondern auch zertifizierte Natur-, Wald- und Kräuterpädagogin. Ebenso ist sie als Gewässerführerin tätig.

Neuaufstellung unserer Nachsuchestation

Über die neue personelle Besetzung werden Sie in einem extra Bericht von Nachsucheführer Wolfgang Schad informiert.

Einsatz von Drohnen zur Kitzrettung und Wildschadenserkennung

Unser Hegeringleiter Alb, Wolfgang Straub, hat sich sehr intensiv in diese Thematik eingearbeitet. Ihm ist es gelungen 8.000 Euro (max. Zuschusshöhe) an Bundesförderung für die KJV Heidenheim zu erhalten. Daneben generierte er von den Jagdgenossenschaften Gerstetten und Steinheim, Banken und Privatfirmen einen hohen Spendenbetrag. Zwischenzeitlich sind 2 Drohnen in einem Gesamtwert von ca. 15.000 Euro angeschafft

worden. Sobald die gesetzlichen Flugberechtigungen und die notwendigen Haftpflichtversicherungen vorliegen, steht dem Einsatz der Drohnen in der Jagdpraxis nichts mehr im Wege.

Das aller Wichtigste ist jedoch, dass es ihm gelungen ist, sowohl in Gerstetten als auch in Steinheim Mitglieder zu finden, die sich bereit erklärt haben, Drohnenflüge auszuführen.

Somit ist der Hegering Alb unser Modellprojekt für die künftige Einführung der Drohnentechnik in unserer Kreisjägereivereinigung.

Aus den gesammelten Erfahrungen in der Praxis werden alle Hegeringe profitieren.

Die KJV Heidenheim wird sich künftig bei allen Hegeringen für die Anschaffung einer Drohne mit einem Zuschuss von 5.000 Euro beteiligen.

Ein ganz besonderer Dank und eine ganz besondere Anerkennung möchte ich an Hegeringleiter Wolfgang Straub aussprechen. Es ist vorbildlich, mit welcher hoher Motivation und mit welchem hohem Zeitaufwand er sich eingesetzt hat.

Hegegemeinschaften

Der Hegering Heidenheim Nord hat nach den Vorschriften JWMG eine Hegegemeinschaft beantragt und bekommen. Dies hat zur Folge, dass künftig eine Jungfuchsbejagung möglich ist.

Auch der Hegering Alb hat unter der Leitung von Hegeringleiter Wolfgang Straub die erforderlichen Genehmigungsunterlagen

erstellt. Aufgrund der Coronapandemie und der Änderung der behördlichen Zuständigkeiten, konnte dieses Projekt noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Jägerprüfungen der KJV

Wie in meinem Bericht 2019 (Jägerblättle Herbst 2019) ausgeführt, war es für mich sehr wichtig, die Jägerprüfungen der KJV Heidenheim wieder selbstständig und mit eigenem Prüfungsvorsitz abzuhalten.

Die Jägerprüfung 2020 fand mit mir als stellvertretender Prüfungsvorsitzender statt. Dies war in Absprache mit dem Landesjagdverband mein Wunsch, da ich noch nicht die abschließende Qualifikation hatte.

2021 fand unter meiner Prüfungsleitung zwei Vollprüfungen und eine Teilprüfung statt.

Insgesamt hat unser Prüfungsteam an 7 Tagen eine hervorragende Leistung erbracht. Über 100 Jagdscheinanwärter sind geprüft worden.

Für den November 2021 haben wir gegenüber dem Landesjagdverband eine weitere Vollprüfung zugesagt.

Dieser außergewöhnliche Einsatz unserer Prüferinnen und Prüfer wird auch vom LJV besonders gewürdigt.

Schießwesen

a) Waffenbestand der KJV Heidenheim

Schießobmann Klaus Bialas und ich mussten feststellen, dass im

Laufe der vergangenen Jahre „Defizite“ entstanden sind, die dringend aufgearbeitet werden mussten. Denn aus waffenrechtlicher Sicht kommt der KJV Heidenheim eine Vorbildfunktion zu. Auch wechselte mit der Wahl meiner Person die Zuständigkeit von der Stadt Heidenheim zum Landratsamt Heidenheim. Mit Herrn Endler und Herrn Baumann (LRA Heidenheim) hatten wir sehr kompetente Ansprechpartner an unserer Seite. Dafür gilt ihnen unser besonderer Dank. In unzähligen Besprechungen und Behördenterminen ist es Klaus Bialas gelungen, den Waffenbesitz der KJV auf den neuesten rechtlichen Stand zu bringen. Auch hier ein herzlicher Dank an Schießobmann Klaus Bialas für seinen unermüdlichen Einsatz.

Der Waffenbestand wurde modernisiert und auf den erforderlichen Stand gebracht.

Aktuell stehen für die Jungjägerausbildung zwei Repetierer mit Zieloptik und vier neue Flinten zur Verfügung. Ansonsten verfügt die KJV noch über den notwendigen Waffensatz zur Abhaltung von Jägerprüfungen.

b) Schrotschießstand Oggenhausen

Nach Durchsicht der waffenrechtlichen- und immissionschutzrechtlichen Genehmigung sowie dem mit dem Land Baden-Württemberg geschlossenen Pachtvertrag hat sich ein akuter Handlungsbedarf ergeben. Momentan sind noch einige in-



genieurtechnische Arbeiten und Untersuchungen durchzuführen. Deshalb kann zum heutigen Zeitpunkt keine abschließende Beurteilung gegeben werden. Ich hoffe jedoch, dass bis zur Hauptversammlung alle relevanten Untersuchungsergebnisse vorliegen.

Wir werden deshalb diese Problematik, die uns sicher die nächsten Jahre intensiv beschäftigen wird, mit Ihnen ausführlich in einem gesonderten Tagesordnungspunkt an der Hauptversammlung erörtern.

Die Kreisjägersvereinigung Heidenheim ist nach wie vor ein sehr erfolgreicher und aktiver Zusammenschluss von Jägerinnen und Jägern.

Wir brauchen hier keinen Vergleich zu anderen Kreisjägersvereinigungen zu scheuen!

Ein großer Dank gilt allen Funkti-

onsträgerinnen und –trägern für ihren engagierten Einsatz!

Ein herzliches Dankeschön auch an die Mitglieder des Ausschusses für die sehr gute Zusammenarbeit.

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, ich freue mich jetzt schon, Sie bei der Hauptversammlung begrüßen zu dürfen und verbleibe mit einem kräftigen Waidmannsheil

Ihr **Michael Stütz**

Jägerblättle - Impressum

Herausgeber: Kreisjägersvereinigung Heidenheim e.V.
 Redaktion: Anne Schneider
 Fotos: Helga Wintergerst
 Kreisjägermeister: Michael Stütz, Alleestr.6, 89551 Königsbronn, Tel. 07328 / 96 25 24
 Stellvertreter: Fritz Prinz, Eulerstr. 7, 73447 Oberkochen, Tel. 07364 / 29 097 10
 Schatzmeisterin: Silke Prinz, Eulerstr. 7, 73447 Oberkochen, Tel. 07364 / 29 097 10, Fax 29 09 713
 Bankverbindung: Heidenheimer Volksbank eG, IBAN: DE78 6329 0110 0102 4140 09
 Geschäftsstelle: Eulerstr. 7, 73447 Oberkochen, Tel. 07364 / 29 09 710

Ehrungen 2021

Die Hubertusmesse mit anschließender Hubertusfeier, die dieses Jahr bereits am 12. September stattfand, bot den angemessenen Rahmen, den Jungjägern ihre Jägerbriefe zu überreichen, die langjährigen Mitglieder zu ehren und der verstorbenen Mitglieder zu gedenken.

Jungjäger

- Timo Bader
- Martin Baur
- Christian Betz
- Martin Brand
- Asuman Büyükdere
- Markus Frank
- Tobias Hirsch
- Peter Klawonn
- Valentin Klawonn
- Julius Rathgeb
- Felix Richter
- Stephan Rother
- Peter Schnalzger
- Vitaliy Shklover
- Michael Strohsacker
- Nico Vogt
- Heike Weyda

Waidmannsheil und immer guten Anblick!

Jubilare

60 Jahre

Theodor Kölbl

50 Jahre

Dr. Wolfgang Dieter Gienger
Volker Giese

40 Jahre

Robert Hasenmaier
Richard Henne
Rainer Junginger
Erwin Lamparter
Gerhard Röck
Wolfgang Schad
Günter Schluff
Klaus Schluff
Max Sickert
Sieghard Wiesenfarth

25 Jahre

Marcel Jelic
Bernd Keck
Klaus Kinzler
Holger Lüdtke
Jakob Pollithy
Rose Rieger
Karl Schäfer
Harald Seeßle

Vielen Dank und ein kräftiges Waidmannsheil!

Totenehrung

Wir mussten Abschied nehmen von

Wendelin Gerstmeier,
Dunstelkingen
Hubert Klingenstein,
Heidenheim
Hubert Koch,
Nattheim
Hartmut Langner,
Heidenheim
Gerhard Magnussen,
Niederstotzingen
Josef Schneider,
Dischingen
Karl-Heinz Peischel,
Hürben
Herwig Scherand,
Hohenmemmingen

Wir werden ihnen ein ehrendes Angedenken bewahren.



Schatzmeisterin - Silke Prinz

Kassenbericht 2020

		Geschäftsjahr	Vorjahr	
A Ideeller Bereich		9.572,97	32.808,36	
I. Nicht steuerbare Einnahmen		57.243,67	81.026,42	
1 Zuschüsse	1.551,60		563,00	
2 Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	55.692,07		80.463,42	
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		-47.670,70	-48.218,06	
1 Personalkosten	-3.600,00		-3.600,00	
2 Übrige Ausgaben	-44.070,70		-44.618,06	
B Ertragssteuerneutrale Posten		1.600,00	4.150,00	
I. Einnahmen		1.600,00	4.150,00	
1 Spenden	1.600,00		4.150,00	
C Vermögensverwaltung		1.556,90	2.611,67	
I. Einnahmen		2.771,25	3.906,26	
1 Ertragssteuerfreie Einnahmen				
Miet- und Pächterträge	2.750,00		3.300,00	
Zins- und Kurserträge	21,25		606,26	
II. Ausgaben/Werbungskosten		-1.214,35	-1.294,59	
1 Sonstige Ausgaben	-1.214,35		-1.294,59	
D Zweckbetriebe		13.076,54	-644,80	
I. Zweckbetriebe Schießstand		11.371,41	4.225,53	
I.I. Zweckbetriebe Schießstandbetrieb Einnahmen		32.145,40	37.002,69	
1 Einnahmen Schießen	30.383,42		34.581,95	
Schießen Ust 7%	849,84		2.420,74	
Schießen Ust 5%	912,14			
2 Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen		-20.773,99	-25.719,44	
Kosten Schießstand	-7.600,56		-6.952,52	
Allgemeine Kosten Schießbetrieb	-8.719,25		-14.543,18	
Abschreibung auf Sachanlagen	-1.152,24		-980,00	
Vorsteuer	-3.301,94		-3.243,74	
I.II. Zweckbetrieb Umbau Schießstand		0,00	-7.057,72	
1 Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen				
Umbau Schießstand	0,00	0,00	-7.057,72	-7.057,72
Vorsteuer	0,00		0,00	
II. Zweckbetrieb Jungjägerausbildung		6.381,09	304,33	
1 Einnahmen Jungjägerausbildung	16.210,60	16.210,60	9.396,80	9.396,80
2 Kosten Ausbilder	-5.058,10	-9.829,51	-9.092,47	-5.045,20
3 Abschreibungen	0,00		-280,00	
4 Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.771,41		-3.767,27	
III. Zweckbetrieb Hundewesen		-1.120,44	-3.097,97	
1 Einnahmen	2.050,00	2.050,00	3.195,00	3.195,00
2 Kosten Ausbilder	-2.083,00	-3.170,44	-6.292,97	-5.036,15
3 Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.087,44		-1.256,82	
IV. Zweckbetrieb Bläser		-3.555,52	-2.076,69	
1 Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.555,52	-3.555,52	-2.076,69	-2.076,69
E Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		1.974,00	0,00	
I. Hubertusmesse		0,00	0,00	
II. Schießstand Fremdnutzung		1.974,00	0,00	
		1.974,00	0,00	
Vereinsergebnis		27.780,41	38.925,23	
Vereinsvermögen		105.701,58	81.428,17	
Geschäftsanteile Volksbank Heidenheim		250,00	250,00	
Girokonto		121.947,68	102.712,00	
Sparbuch		0,00	958,36	
Darlehen		-16.496,10	-22.492,19	

Schießwesen

Kommisarischer Obmann Klaus Bialas



Auch in diesem Jahr hat Corona unser Vereinsleben bestimmt. Deshalb war der Schiessbetrieb auf beiden Ständen zeitweise nur bedingt und unter Auflagen aufrecht zu erhalten.

Die Prüfung zum JJ Kurs 20/21 musste einige Male verschoben werden, deshalb wurden einige zusätzliche Übungstermine angesetzt damit die Prüflinge auch sicher die Schiessprüfung bestehen konnten.



Die Flintenausbildung wurde in diesem Jahr zum ersten mal von 2 neuen Ausbildern durchgeführt (Martin Gallner und Klaus Bialas). Die Ausbildung an der Büchse übernehmen weiterhin Frank Reichenbach und Manfred von Scheliha. Die Waffenhandhabung wurde von Frank Schauz durchgeführt.

Alle Prüflinge haben den JJ Kurs mit Erfolg beendet. Das Ausbildungs-

team freut sich schon auf die Prüflinge des JJ Kurs 21/22.

Neben der JJ Ausbildung mussten wir uns um die Vorbereitungen zur Sanierung des Flintenstands Oggenhausen kümmern. Wir konnten auf privater Basis einige Helfer finden, die den Wall vollständig abgeholt und die Entsorgung des Baumschnitts organisiert haben. Dafür bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich auf diesem Weg.



Leider ist es in diesem Jahr nicht möglich das Franz Leinberger Schießen abzuhalten, da in den nächsten Wochen weitere Sanierungsmaßnahmen geplant sind. Der Wettbewerb wird aber sicher im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Am Kugelstand im Katzental wurden in diesem Jahr einige kleinere Instand-

haltungsarbeiten durchgeführt. Ansonsten verlief der Betrieb weitestgehend störungsfrei. Auch hier vielen Dank an allen Helfern vor Ort.

Es stehen zur Hauptversammlung einige Wahlen an, unter anderem die Wahl des Schiessobmanns. Wir betreiben zwei örtlich voneinander getrennte Stände. Eine Person kann diese Aufgabe nur schwer stemmen. Deshalb haben wir (Frank Reichenbach, Klaus Bialas) uns als Team aufgestellt und die anfallenden Aufgaben entsprechend verteilt.

Wir stellen uns weiterhin zur Wahl und freuen uns auf Euren Zuspruch.

Allen unserer KJV Mitglieder viele jagdliche Grüße und Waidmannsheil

Ihr Klaus Bialas



Die Jagdhornbläsergruppe - Obmann Fritz Prinz

Auch im ersten Pandemiejahr gab es zahlreiche Aktivitäten -



Dem ausführlichen Bericht im Jägerblättle vom Winter 2020 ist leider wenig hinzuzufügen. Der Probenbetrieb kam wegen des Lockdowns ab November völlig zum Erliegen, an Auftritte war gar nicht zu denken.

Die Auslieferung der im Frühsommer bestellten Uniformen, die eigentlich im Dezember erfolgen sollte, war erst im Juli 2021 möglich. Deswegen an dieser Stelle nur eine kurze Zusammenfassung.

Die neue Uniform

Mehr als überfällig war die Beschaffung neuer Uniformen. Dem Antrag hierzu wurde in einer Vorstandssitzung einstimmig genehmigt. Fast die Hälfte der Anschaffungskosten werden aus

dem „Selbstverdienten“ der Bläsergruppe bestritten, also aus zweckgebundenen Spenden für Auftritte.

Die Proben

Nach der Probe am 11. März setzte der Lockdown dem Probenbetrieb im Jägerhäusle ein abruptes Ende. Ab Ende Juni wurde der Probenbetrieb wieder aufgenommen, entsprechend den Empfehlungen der Coronaverordnung im Freien.

Schnell stellte sich der Schießstand Oggenhausen als idealer Standort heraus. Ohne Sommerpause fanden dort die Proben bis Ende September statt. Im Oktober wurden die Proben in die Turnhalle Ochsenberg verlegt, konnten dort aber nur 3-mal stattfinden, bevor der

Lockdown jede Aktivität zum Erliegen brachte. Erst im Juni 2021 konnte der Probenbetrieb wieder aufgenommen werden.

Die Auftritte

Das Jahr begann noch unbeschwert mit Vinzenzgottesdienst und -feier. Im Winter und zeitigen Frühjahr waren wir noch bei zwei Beisetzungen und zwei Geburtstagen im Einsatz. Dann beendete der Lockdown alle Auftritte bis zum Jägerabend am 24. August. Auch bei der Brauchbarkeitsprüfung und dem Franz-Leinberger-Schießen kamen wir zum Einsatz, kamen auf insgesamt nur 11 Auftritte in 10 Monaten.

Die Hubertusmesse 2020

mit anschließender Hubertusfeier fiel dem Lockdown zum Opfer. Ein Grund, sie 2021 auf den September und ins Freie zu verlegen.





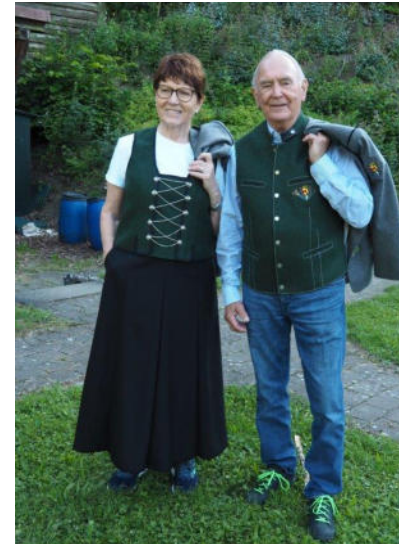
Der Ausflug

Mehr Glück hatte die Bläsergruppe mit ihrem lange geplanten mehrtägigen Ausflug in die Hohen Tauern. Nur wenige Tage später wäre er coronabedingt

schon nicht mehr möglich gewesen. Dank der Gastgeber aus Reißeck (und natürlich großem Glück mit dem Wetter) konnte die Bläsergruppe einige abwechslungsreiche Tage erleben, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Fritz Prinz

P.S: Wir sind immer auf der Suche nach Verstärkung. Wir bilden auch aus. Kontaktdaten im Internet.



**Hubertusmesse 2021
im Braustadel des Gasthauses
zum Kreuz**

Ihr „Hochamt“, die Messe zu Ehren des Heiligen Hubertus, hat die Kreisjägersvereinigung heuer nicht in einer Kirche gefeiert. Die Wahl fiel auf den alten Braugarten im Steinheimer im Gasthof zum Kreuz. Läuter und Sudpfanne waren einer dekorativen Waldkulisse gewichen, als die 20 Parforcehorn-Bläser der Kreisjägersvereinigung die Hörner zum „Introitus“ hoben und das Publikum andächtig wurde. Seit 65 Jahren pflegen die Jäger im Kreis die Kultur des Jagdhornblasens und haben in Axel Schuh einen musikalischen Leiter gefunden, der aus der Gruppe ein Ensemble geformt hat, das der Messe am Sonntag den ihr gebührenden Glanz verlieh. Pfarrer Gilbert Greiner von der evangelischen Kirchengemeinde gemahnte in seiner Predigt an die Verantwortung der Jäger, die vor der Abgabe eines Schusses, „lieber zweimal überlegen sollten“. Die Jäger sah



der Geistliche auch in einer Beschützerrolle und will die göttliche Schöpfung mit Ehrfurcht betrachtet wissen. Pandemiebedingt haben die Jäger im letzten Jahr auf eine Hubertusmesse verzichten müssen. Umso mehr freute sich Kreisjägermeister Michael Stütz über das Treffen der Frauen und Männer, das für sie allemal auch ein gesellschaftliches Ereignis ist. Hegeringleiter Wolfgang Straub und sein Team hatten für das grüne Ambiente gesorgt und drei Hundeführer waren mit ihren sauber frisierten Jagdkameraden gekommen.

Mit dem Zeitgeist hart ins Gericht gegangen

In Anlehnung an die Erkenntnisse des St. Hubertus, ging KJM Stütz mit dem neuen Zeitgeist hart ins Gericht. Dieser propagiere unter dem Deckmantel des Waldnotstandes beim Rehwildabschuss den radikalen Slogan „Zahl vor Wahl“. Damit will sich der Königsbronner Bürgermeister nicht abfinden. Die Begriffe von Waidgerechtigkeit und Hege gelte es in heutiger Zeit neu zu bewerten und „massiv zu verteidigen“.

Dies galt auch für den jagdlichen Nachwuchs im Kreisgebiet. 17 junge Frauen und Männer haben 2021 die tückenreiche Jägerprüfung bestanden und konnten die Jägerbriefe in Empfang nehmen. Anspruchsvoller als das Abitur und schwieriger auch als eine Gesellenprüfung, sei der Erwerb dieses Zertifikates, so lauteten die unterschwellig Flüster-Kommentare der Prüflinge. Zum Erfolg hat sie Lehrgangsleiter Michael Öxler mit seinem Team geführt.



29 Jungjäger beglückwünscht

Vortreten und sich der Fotografin stellen durften sich: Asuam Büyükdere, Felix Richter, Christian Betz, Vitaliy Shklover und Tobias Hirsch aus Heidenheim; Timo Bader (Stetten), aus Giengen Peter Schnalzger, Nico Vogt und Stephan Rother, sowie Julius Rathgeb, Markus Frank und Heike

Weyda aus Aalen, Michael Strohsacker (Treffelhausen) und Martin Baur (Zöschingen). Ferner Martin Brand, Peter und Valentin Klawon (alle Königsbronn).

Auf die entsprechenden Feierlichkeiten mussten 2020 pandemiebedingt 12 junge Jägerinnen und Jäger verzichten. Am Sonntag wurden sie „im Nachtrag“ zu Jägern „geschlagen“:

Linda und Petra Carius, Ralph Jentschke, Philipp Karremann, Nicole Liebenow und Lars Osthold aus Heidenheim, Jürgen Matzik aus Aalen, sowie Lara Gallner, Johannes und Paul Schneider aus Gerstetten und Christina Teger aus Heldenfingen. (bi)



Mein Angebot

- Jagdwaffen der führenden Hersteller
- Optik
- Sportwaffen
- Munition
- Schalldämpfer
- Nachtsichtvorsatzgeräte
- Wärmebildkameras
- Wärmebildvorsatzgeräte
- Attraktive Jungjägerpakete
- Wiederladezubehör
- Individuelles Schiesstraining
- Beratung und Planung von Jagdreisen



Mein Schwerpunkt ist die maßgeschneiderte Beratung für Ihre individuellen Bedürfnisse, passend für Ihre jagdliche Situation und Ihr Budget.

frank.schauz@googlemail.com · 0172-8305778

FS Arms – Frank Schauz e. K.
Weikersbergstraße 53 · 89551 Königsbronn

Die Wildverwahrstellen im Landkreis

Das Landratsamt Heidenheim, Fachbereich Veterinärwesen hat im gesamten Kreisgebiet vier Wildverwahrstellen an den Standorten **Dischingen-Ballmertshofen, Königsbronn-Itzelberg, Giengen und Gerstetten** errichtet. Die Standorte wurden so gewählt, dass der gesamte Landkreis abgedeckt und der Anfahrtsradius bei maximal zwölf Kilometern liegt. Über die Verwahrstellen können Wildabfälle in Form von Fallwild, Unfallwild, Aufbruch, Decken/Schwarten etc. seuchenhygienisch gesammelt und fachgerecht entsorgt werden. „Auch wenn diese Art der Entsorgung noch nicht Pflicht ist, sollten zumindest

Schwarzwild und Schwarzwildabfälle über diesen Weg entsorgt werden“, so der Hinweis von Dr. Gerhard Reinartz, Leiter des Fachbereichs Veterinärwesen und Verbraucherschutz im Landratsamt Heidenheim.

Die vier Wildverwahrstellen sind alle identisch eingerichtet. Für die Jäger wird der Zugang über einen elektronischen Transponder rund um die Uhr ermöglicht. Info: Die Entsorgung von Heimtieren und anderen Tieren, die nicht unter das Jagdrecht fallen, ist aus rechtlichen Gründen in den Wildverwahrstellen nicht erlaubt. Weiterhin ist tot aufgefundenes Schwarzwild dem Fachbereich Ve-

terinärwesen und Verbraucherschutz zu melden.

Bei Fragen oder für die Beantragung eines Zugangs-Transponders (Chip) wenden Sie sich bitte an das Veterinäramt Heidenheim. Geschäftszimmer: Tel. 07321-321-2601, E-Mail:

veterinaeramt@landkreis-heidenheim.de

Für den Transponder muss ein Kautionsbetrag von 25 € hinterlegt werden. Die Benutzung der Wildverwahrstellen ist kostenlos.

Bitte immer auf Hygiene achten und die WVS sauber hinterlassen! Danke.

Hundewesen - Obmann Martin Schietinger



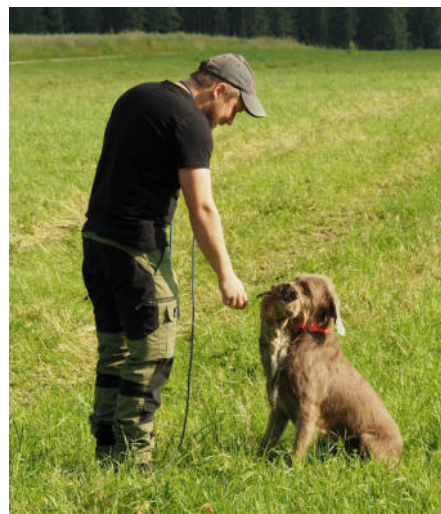
Liebe Jägerinnen und Jäger,

Corona hatte uns, das Team der Hundearbeit, auch dieses Jahr voll im Griff, so dass wir alle bereits im Februar geplanten Vorhaben zur Hundearbeit 2021, auch durch behördlichen Einwand auf weiteres verschieben mussten. Begonnen hatte es mit der Absage der jährlichen Vorstellung der Jagdhunderassen zum Jungjägerkurs am forstlichen Stützpunkt in Bartholomä.

Doch die Disziplin und das Warten hat sich gelohnt, im April hatte sich die Infektionslage soweit wieder entspannt, sodass wir nach mehreren Gesprächen mit Kreisjägermeister und Stellvertreter sowie den Behörden und des Landratsamtes wieder die Planung unserer Hundearbeit aufnehmen konnten. Um die Vorgaben zum Infektionsschutz einhalten zu können, haben wir als Übungsort wieder die Hütte am Jägeracker im Revier Zang, natürlich in Absprache und Zusage mit der Forstbehörde Dr. Hans Unthelm, der auch mit seiner

Hündin Anni zum Kurs angemeldet war, gewählt.

Am Montag den 17.05.2021 um 18:00 Uhr haben wir mit einem Einführungsabend den Kurs zur jagdlichen Brauchbarkeit begonnen und traditionsgemäß eröffnet durch unsere Bläsergruppe und Ansprache des Kreisjägermeisters Michael Stütz.



Mit 16 gemeldeten Hunden konnten die ersten Runden auf dem dafür vorbereiteten Platz und Wiesenflächen mit Abstandsregeln drehen und waren sehr überrascht, wie sich der Jung-hundekurs wieder zum positiven bei Führer und Hund gezeigt hat.

Leider mussten dann Coronabedingt durch Veränderungen am Arbeitsplatz 2 Teilnehmer den Kurs wieder absagen.

Mit 14 Teilnehmern haben wir regulär Donnerstags Abends 14 Übungseinheiten sowie 9 weitere Sondertage wie Schießstand, Schweißfährten und Feldarbeit absolviert, bei denen die Teilnehmer mit viel Interesse und Eifer dabei waren.

Am Samstag den 24. Juli fand dann bei idealem Prüfungswetter am Jägeracker, traditionsgemäß eröffnet durch die Bläser der KJV unter Leitung von Axel Schuh und Fritz Prinz und Kreisjägermeister Michael Stütz unsere Prüfung statt.

Nach einem Reibungslosen Ablauf in den ausgelosten Gruppen (3) wie Ochsenberg und Jägeracker konnten am Schluss 10 Hundeführer Ihre Urkunden zur bestandenen Brauchbarkeitsprüfung vom Hundeobmann und den Richterobmännern entgegennehmen. 2 Teilnehmer hatten im Verlauf der Prüfung ihre Teil-



nahme abgebrochen, sowie 2 Teilnehmer, die im Fach Gehorsam und Schweiß den Prüfungsanforderungen nicht entsprochen haben.



Bei einem gemeinsamen Essen an der Hütte fand der doch sehr anstrengende Prüfungstag für die Prüflinge noch einen gemütlichen Ausklang, bei dem einen oder anderen Gesprächsaustausch der frischgebackenen Hundeführer.

In der darauffolgenden Woche fand am Jägeracker bereits der ausgeschriebene Welpenkurs statt, bei dem 13 Welpen aller Jagdhunderassen aus nah und fern gemeldet waren. An 4 Samstagen konnten sich die Welpen mit ihren Artgenossen unter Aufsicht ihrer Führer ausgiebig in Spiel und Spaß sozialisieren. Auch die jagdliche Anlehnung kam dabei nicht zu kurz, wie Übungen an der Leine mit Geschicklichkeit und erste Erfahrungen mit Wild und Schleppe im Feld.

Bei der Pendelsau konnte noch jeder seinen lockeren Hals unter Beweis stellen.

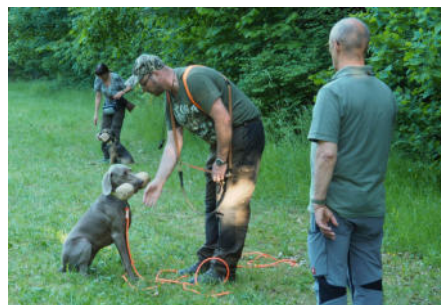
Am Dienstag den 24. August haben wir mit unserem jährlichen Junghundekurs am Hundeplatz bei der Heide in Steinheim be-

gonnen, zu dem 9 Hunde gemeldet waren.



Die Übungseinheiten im Fach Gehorsam und Unterordnung mit jagdlicher Anlehnung wird sich auf 10 Übungsabende erstrecken, der ja als Vorbereitung zur jagdlichen Brauchbarkeit dienen soll.

Zum Abschluss des Hundejahrs 2021 in unserer KJV ist noch am 16.10. um 9:00 Uhr ein Besuch im Saugatter Louisgarde im fränkischen Weikersheim geplant, zu dem noch Plätze frei sind und beim Hundeobmann gemeldet werden können.



Für das Jahr 2022 sind folgende Vorhaben in der Hundearbeit geplant:

- Vorstellung der Jagdhunderassen für den Jungjägerkurs (Januar) Stützpunkt Bartholomä
- Treffen der Junghundeführer Jahrgang 2021 zum Üben (März)
- Brauchbarkeitskurs (April – Juli)

- Schweißseminar mit Herr Mente (Juni)
- Brauchbarkeitsprüfung KJV (Ende Juli)
- Welpenkurs /Spieltage (Juli)
- Junghundekurs (September-Oktober)
- Besuch im Saugatter

Alle Termine unter Vorbehalt entsprechend der Situation zur Corona Lage!



Das Hundeteam mit Martin, Anna und Hans bedankt sich bei allen ganz herzlich, die mit Ihrer Unterstützung zu allen Veranstaltungen in der Hundearbeit zu einem guten Gelingen beigetragen haben, vor allem der Vorstandschaft mit Kreisjägermeister Michael Stütz und Stellvertreter Fritz Prinz und den Richterteams aus Nah und Fern sowie der Forstbehörde Östliche Alb mit Dr. Hans Unthem.

Euer Hundeobmann mit Team

**Martin Schietinger,
Anna Badmann und Hans Rau**

Nachsuchenstation

Die Nachsuchestation der KJV Heidenheim hat sich neu formiert.

Sie besteht nun aus den bestätigten Nachsucheführern Christian Eder, Manuel Schad und Wolfgang Schad.

Im Einsatz sind derzeit ein BGS und ein HS sowie für die Zukunft zwei Nachwuchshunde, ebenfalls BGS und HS.

Die Gespanne sind für anfallende Nachsuchen bereit und können unter den auf der Homepage aufgeführten Kontaktdaten gerufen werden.

Alle Kontakte bzw. Anfragen an die Nachsuchestation werden vertraulich behandelt und intern koordiniert.

Sollten für die kommende Drückjagdsaison Nachsuchegespanne benötigt werden, dann bitte Zeitnahe melden, damit der Einsatz geplant bzw. koordiniert werden kann.



Wolfgang Schad

Die Nachsuchenföhrer der KJV Heidenheim:

Wolfgang Schad:

Tel.:07328/6986,

mobil: 0179-1057099

Manuel Schad

mobil: 0162 4326647

Chris Eder

mobil: 0151 50437349



Waffen

Bernd Kanetzki

Volkmarbergweg 9,
73457 Essingen-Lauterburg



Tel.: 07365/1263

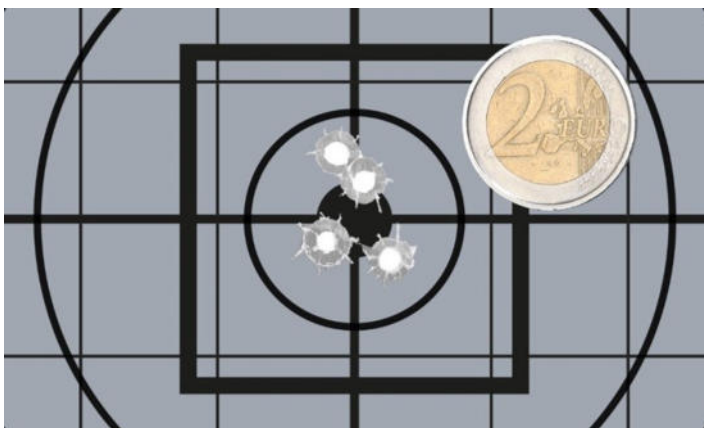
Mobil: 0171/3849570

E-Mail: Bernd.Kanetzki@t-online.de

Wärmebildvorsatzgerät NITEHOG TIR-M35 AC VIPER

Ich habe Ihnen bereits in der letzten Ausgabe dieses Wärmebildvorsatzgerät vorgestellt. Meine Erwartungen an das Gerät sind noch übertroffen worden. Der Bildaufbau ist derart schnell, dass ein Vogel in der Luft fliegt und nicht "hüpft", wie es bei Wärmebildgeräten bisher üblich war. Die Vergrößerung vom Zielfernrohr war bis dato bei Wärmebildvorsatzgeräten bei 3- bis 5-fach beschränkt. Bei dem VIPER ist 8- oder 12-fach durchaus möglich. Das extreme leichte Gerät (255 g ohne Akku und Adapter) belastet weder Zielfernrohr noch Montage über Gebühr, so dass es auch auf filigranen Montagen verwendet werden kann. Durch die Umschaltmöglichkeit zwischen Beobachtungsmodus und Vorsatzgerät eignet sich das kleine Technikwunder auch hervorragend zur Beobachtung und findet in der Jackentasche ausreichend Platz. Die Akkulaufzeit ist genial. Selbst bei einer langen Ansitznacht wird man selten den zweiten, mitgelieferten Akku komplett entleeren. Bemerkenswert bei allen Produkten aus dem Hause NITEHOG ist, dass man dort offensichtlich sorgfältig montiert und die Komponenten zueinander ausrichtet. In fast allen Fällen gelingt es, dass man das Gerät aufsteckt und der Kontrollschuß – wenn überhaupt – nur unerheblich von der Treffpunktlage ohne Vorsatz abweicht. Das erlaubt den Einsatz nur eines Gerätes auf verschiedenen Waffen.

- 5 Jahre Garantie auf das Gerät
- 3 Jahre Garantie auf die Elektronik
- Eigene Serviceorganisation in Deutschland!!



*Typisches Schussbild mit dem NITEHOG Viper und RWS
Munition auf 100 m*

Begrenzte Stückzahl ab Lager verfügbar

PREIS inklusive RUSAN-Adapter EUR 2.990,-

Mit jagdlichen Gruß

Bernd Kanetzki

Jungjägerausbildung Obmann Michael Öxler



Jungjägerkurs 2020/2021

Das Interesse an unserem letzten Jungjägerkurs war groß und startete am 18. September 2020 mit dem Einführungsabend im Forstlichen Stützpunkt Bartholomä, mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Ab Oktober wurde die Corona-Verordnung über die gesamte Kursdauer verändert und meist verschärft. Die Verschärfung betraf alle Formen des Präsenzunterrichts. Dies machte es oftmals erforderlich den jagdlichen Theorieunterricht in Form von Präsenzunterricht und Unterricht via Videokonferenz zu halten. Dies bedeutete für die Kursteilnehmer, dass jeweils die Hälfte der Kursteilnehmer sich im Schulungsraum vor Ort befanden und



die andere Hälfte vor Ort via Videokonferenz am heimischen PC am Unterricht in Echtzeit teilnahmen.

Die Jägerprüfung verschob sich aufgrund der Coronaverordnung einige Monate nach hinten und startete im Mai 2021. Alle zur Prüfung angemeldeten Jungjägerkursteilnehmer/innen haben die Jägerprüfung bestanden.

Die Pandemiesituation stellte unsere Jungjägerkursteilnehmer/innen und unser Ausbildungsteam vor neue Herausforderungen, die es zu bewältigen galt und auch sehr gut bewältigt wurden. Wir hielten nicht nur unser Versprechen vom letztjährigen Einführungs-

wurde sogar erheblich ausgebaut. Wir gratulieren unseren „frisch gebackenen Jungjägern“ zur erfolgreich abgelegten Jagdprüfung und wünschen Waidmannsheil.

Jungjägerkurs Ausblick

Der Jungjägerkurs 2021/22 ist in diesem Jahr mit 18 Teilnehmern bereits ausgebucht, es stehen auch noch Interessenten auf der Warteliste, falls jemand der Angemeldeten ausfällt. Der Kurs findet im Forstlichen Stützpunkt Wental, auf unseren Schießständen und in den benachbarten Revieren statt.

Wir möchten Ihnen liebe Mitglieder der KJV Heidenheim für Ihr Vertrauen in uns als Ausbildungsteam unseren Dank aussprechen, sowie unseren Unterstützern Herr Dr. Reinartz, Herr Dr. Untheim, Herr Schührer und der Fa. Zeiss.

Wir wünschen ihnen viel Gesundheit und Waidmannsheil.

Euer **Michael Öxler**
Ausbildungsleiter



Biotop und Landschaft - Obfrau Anna Badmann



Demonstrationsfläche Wildacker-Blühmischungen

Das nasse und kalte Frühjahr hatte auch auf der Versuchsfläche Auswirkungen.

Zuerst sahen die drei Blühmischungen sehr schlecht aus, aber im Laufe des Jahres erholten sie sich.

Auf der Blühfläche 1 dominierte der gelbe Steinklee durch seine Höhe, dieser wurde von allen Nektarliebenden Insekten hoch geschätzt, es wuchsen aber auch verschiedene Kräuter und verschiedene Kleesorten.

Die Blühbrache und hof-eigene Mischung erkannte man im Laufe des Jahres durch den lückenhafteren Bewuchs, mit vielen Kleesorten, Kornrade, Kornblumen, Kamille, Borretsch und anderen Kräutern.

Verglichen mit den üblichen Blühstreifen, welche oft an Ackerrändern gesät werden, sah man erst bei näherem Hinsehen die Vielfalt der verschiedenen Blühmischungen.

Durch die absolute Jagdruhe auf diesen Flächen sind diese vom Wild sehr gut angenommen worden.

Dieses Jahr war auch der Beratungsbedarf bei unseren Mitgliedern der KJVVDH etwas höher und es wurde doch zum Teil sehr interessanten Gespräche geführt.

Desweiteren nahm ich an einem Online-Seminar „SOS - Natur und Menschen im Freizeitdruck“ von der Akademie Umweltschutz und Natur statt. Inhaltlich wurde die

Problematik der steigenden Besucherzahlen, durch Corona verschuldet, im Wald und Natur betrachtet und nach Lösungen gesucht diese zu leiten. Erschreckend war auf jeden Fall, dass es 2020 während des Lockdown in den Wäldern 24 Stunden Besucherandrang gab, und somit keinerlei Ruhezeiten für die Wildtiere.

Doch Verbote sind eher Kontraproduktiv: Aufklärung und Verständnis wird von der Bevölkerung eher angenommen.

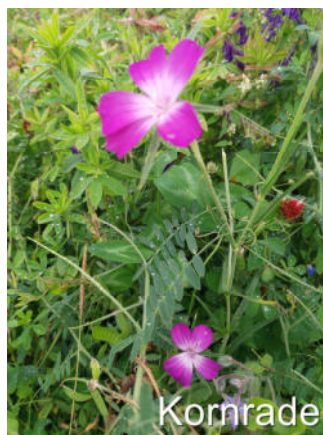
Bei Interesse wäre die Möglichkeit einen Vortragsabend zu veranstalten.

Anna Chromow-Badmann
0173 62 60 170,
a.chromow@gmx.de

Ihre **Anna Badmann**



Borretsch



Kornrade



Kornblume



Steinklee

Hegering Heidenheim Nord

Im Frühjahr wurden im Zuge einer besonderen Hegemaßnahme beim Hegering Nord Nisthilfen für Enten ausgebracht. Die extra dafür angefertigten Weidenkörbe sind an Altarmen der Brenz und Weihern über dem Wasser so befestigt worden, dass sie für Raubwild unerreikbaar bleiben. Ausnahmslos alle sind auch von Enten sofort angenommen worden. Ein schöner Erfolg.

Ein großes Problem im Bereich des Hegerings sind die vermehrt auftretenden Fälle von Räude und Staube bei Füchsen. Immer wieder müssen verendete Tier entsorgt

werden. Auch die Schäden durch Waschbären nehmen gewaltig zu.

Auch mit aus diesem Grund sind deshalb von November bis Januar beim Hegering Raubwildwochen verstärkt angesagt

Leider mussten in den letzten beiden Jahren unsere beliebten und gut besuchten Hegeringfeste ausfallen. Sobald es möglich ist soll diese Tradition fortgeführt werden.

Das Kinderferienprogramm vom August musste wetterbedingt kurzfristig abgesagt werden, soll aber noch im Herbst nachgeholt wer-

den. Wahrscheinlich im Hirschhalde Steinbruch in Schnaitheim.

Eine Hegeringversammlung findet heuer am 18. Oktober um 19:30 im Wiesenhof Itzelberg statt

Der Hegering will sich beim Arbeitsdienst am Jägerhäusle beteiligen und plant auch ein Tontaubenschießen in Oggenhausen.

Ihr **Rainer Junginger**



Hegering Heidenheim Süd

Liebe Hegeringmitglieder,

die Beschaffung einer Drohne für den Hegering Süd ist in die Wege geleitet.

Es sind aber noch mehrere Modalitäten wie Versicherungsschutz,

Spendensammlung und Benutzerregeln zu klären. Mehr darüber in der nächsten Hegeringversammlung am 15.10.21 um 18.30 Uhr im Vereinsheim der Kleintierzüchter Mergelstetten.

Im Dezember wollen wir dann wieder ein Adventsgrillen im Freien veranstalten.

Hermann Becker & Alexandra Osthold



Hegering Mittleres Brenztal

In diesem Jahr mußten wir leider 3 Jagdfreunde verabschieden: Gerhard Magnusen, Karl-Heinz Peischel und Herwig Scherand waren langjährige Mitglieder des KJV und in unserem Hegering immer präsent. Wir gedenken diesen beiden passionierten Jagdfreunden.

Leider konnten in diesem Jahr in unserem Hegering keine Veranstaltungen stattfinden.

Die diesjährige Hegeringversammlung habe ich für den 22.10.21. um 19.00 Uhr im Schwarzen Beck in Dettingen angesetzt.

Es stehen einige Themen zur Diskussion an: Gründung einer Hegegemeinschaft, Anschaffung von Drohnen zur Kitzrettung sowie geplante Veranstaltungen in 2022. Jeder Vorschlag ist willkommen!

Ich freue mich auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Viele jagdliche Grüße und Waidmannsheil!

Ihr **Klaus Bialas**



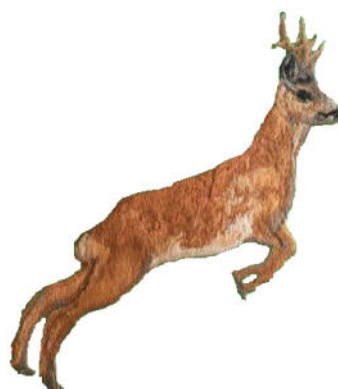
Hegering Unteres Brenztal

In diesem Jahr konnten wir gleich zwei Mitglieder zu ihren ehrenvollen Geburtstagen beglückwünschen.

Josef Dangel feierte am 12. Juni seinen 90. Geburtstag. Sepp war jahrzehntelang aktiv im Hegering und in der Kreisjägersvereinigung. Er ist seit 66 Jahren Mitglied im LJV und unterstützt uns immer in den Hegeringversammlungen mit seiner langen Erfahrung.

Am 28.08. konnte Hermann Lindenmaier seinen 80. Geburtstag feiern. Er ist sehr aktiv in der Jagd und steht uns jederzeit in Sachen Wildbretverarbeitung und -vermarktung zur Seite. Bei Jagden im Brenzer und Sontheimer Wald ist er immer

Hegering Unteres Brenztal



zur Stelle mit seiner Arbeit und Jagderfahrung.

Wir wünschen beiden Jagdkameraden alles Gute und eine gute Gesundheit weiterhin!

Unser traditionelles Bockessen am Anfang des Jahres musste leider ausfallen – wir hoffen aber sehr, dass wir die Tradition nächstes Jahr im Januar wieder beleben können.

Zur Hegeringversammlung im Herbst treffen wir uns am 13. Oktober 2021 um 19 Uhr in der Großhauhütte im Sontheimer Wald.

Ich wünsche allen Waidmannsheil für die Herbst- und Wintersaison!

Eure Hegeringleiterin

Corina Koller

Hegering Alb

Lang ist es her, dass wir unsere letzte Hegeringversammlung hatten. Aber wir waren nicht untätig:

In Steinheim ist seit 01.01.21 die Hundesteuer für Brauchbargeprüfte Jagdhunde abgeschafft. Großes Lob an den Gemeinderat und Bürgermeister H. Weise.

Ein großes Thema war die Kitzrettung mit Drohnen.

Es wurde in der Vorstandschaft beschlossen, dass der Hegering Alb die Projektleitung dafür übernehmen soll. Da die Anschaffung von zwei Drohnen (Steinheim – Gerstetten) sehr teuer ist, wurden wir von der KJV finanziell unterstützt, wie auch

die anderen Hegeringe zukünftig. Mit einer größeren Summe, die wir durch Spenden aufbrachten, hatten wir die Summe zusammen, um zwei Drohnen zu kaufen. Am 30.07. war es endlich soweit. Wir fuhren nach Hessigheim, begleitet von zwei Drohnenpiloten, um die Drohnen abzuholen.

Wir werden zwei Gruppen machen, eine für Steinheim und eine für Gerstetten. Da wir noch in der Planung sind, werden wir euch zu einem späteren Zeitpunkt über den zukünftigen Ablauf informieren. Wir werden für die anderen Hegeringe gerne Rede und Antwort stehen und auch eine Vorführung bei euch machen.

Unsere nächste Hegeringversammlung findet am 08.10. um 19 Uhr im Gasthaus zum Kreuz in Steinheim statt.

Gruß und Waidmannsheil
Wolfgang und Thomas



Hegering Härtsfeld

Wir schauen dem Corona-Virus nicht hinter her sondern voraus und hoffen, dass wir die vierte Welle gut überstehen und unsere gemeinsamen Ziele erreichen können.

Das erste Ziel ist bei dem traditionellen Jägerstammtisch wieder einen Austausch zu haben und über die Geschehnisse auch beim Wildtier Monitoring im Hegering berichten zu können. Der Stammtisch soll bis eine geeignete Gaststätte gefunden wird jeden 1. Sonntag im Monat gegen 10 Uhr an der Hütte am Hochstatter Hof bei dem Jagdpächter Josef Heiduk stattfinden.

Wie gewohnt findet die Hegeringversammlung am 8. Oktober um 19:30 Uhr in der Gaststätte Hirsch in Ballmertshofen statt. Ein Thema

wird dabei die Anschaffung einer Drohne zur Kitzrettung, Wildschadensbestimmung und ob Sauen fest in einem Maisfeld sind, sein. Anlässlich der anstehenden Drückjagden werden wir auf dem Schießstand Katzental unsere Schießfertigkeiten unter Beweis stellen um die Keilernadel zu erlangen. Für einen ordnungsgemäßen Ablauf ist eine Anmeldung nötig. Der Termin und die Details werden wir auf der Hegeringversammlung besprechen.

Die vom Landratsamt Heidenheim unterhaltene Wildverwahrstelle in Ballmertshofen wird rege genutzt um Unfallwild und jagdliche Konfiskate ordnungsgemäß zu entsorgen.

Übrigens wurde in der Gegend um Dischingen mehrfach ein Wolf gesichtet, dem zur Last gelegt wird mehrere landwirtschaftliche Nutztiere gerissen zu haben, die sich auf den Weiden befanden.

Die Rehwildbrunft und die Blattzeit gestalten sich in diesem Jahr verhalten und ungewohnt, durch die Witterungsbedingungen und den neu entdeckten Erholungsfaktor Feld und Wald durch die Bevölkerung als Folge der Corona Pandemie.

Bleibt gesund und Waidmannsheil
Hegeringleiter Härtsfeld

Klaus Maurer

Veterinäramt Heidenheim:

Aktuelles zur Afrikanischen Schweinepest

Nach den jüngsten Ausbrüchen in drei Hausschweinebeständen in Brandenburg beschäftigt die Afrikanische Schweinepest (ASP) Deutschland nach wie vor. Am 10.09.2020 wurde die Viruserkrankung das erste Mal in Deutschland bei einer Bache im Landkreis Spree-Neiße in Brandenburg nachgewiesen. Mit Stand vom 25.08.2021 wurde das Virus in 1997 Fällen beim Schwarzwild bestätigt. Allein 772 entfallen davon bisher auf die Sommermonate Juni bis August. Das sind knapp 40% aller bekannten nachgewiesenen Fälle beim Schwarzwild allein in den letzten drei Monaten, wobei im August mit hoher Wahrscheinlichkeit weitere Meldungen dazu kommen werden. Es scheint, als ob die ASP auch in Deutschland leider Fahrt aufgenommen hat.

Die Eckpunkte der Erkrankung dürften mittlerweile jedem Jäger und jedem Schweinehaltenden Landwirt geläufig sein:

Es handelt sich um eine Viruserkrankung, die ungefährlich für den Menschen ist und die auch keine Erkrankung bei anderen Tierarten außer dem Schwein auslöst. Da das Virus hoch resistent gegenüber Umwelteinflüssen ist, ist eine

Ver-
schlep-
pung
einfach
und

schnell möglich.

Das Virus überlebt in Lebensmitteln, die rohes (Wild-) Schweinefleisch enthalten (bspw. Salami, Rohschinken, ...) und wird u.a. über Kot und Blut/Schweiß, aber bspw. auch über Holz und andere unbelebte Gegenstände übertragen. Die Einschleppung in Hausschweinebestände ist daher (sieht man vom verbotenen Verfüttern von Lebensmittelresten ab) an den Schuhen oder bspw. auch über Beschäftigungsmaterial möglich. Bei den jüngsten Ausbrüchen in Hausschweinebeständen wird aktuell auch eine Übertragung über das Futter diskutiert.

Hygiene und die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen gemäß Schweinehaltungshygieneverordnung haben in den Hausschweinebeständen folglich oberste Priorität.

Die Krankheitsanzeichen sind bei infizierten Tieren unterschiedlich ausgeprägt und leider nicht spezifisch für die ASP. Daher müssen verdächtige Tiere, d.h. Fallwild und erlegte Stücke, die klinische Symptome bzw. mit bloßem Auge erkennbare pathologisch-anatomische Auffälligkeiten zeigen, unbedingt beprobt und getestet werden. Da erst letztlich in Brandenburg ein vermeintlich gesunder Frischling außerhalb der Restriktionszone erlegt wurde, bittet das Veterinäramt darum mit der Be-



probung gesunderscheinender Sauen nicht nachzulassen. Nur so ist die frühzeitige Entdeckung eines Ausbruches möglich und die Aussichten einer erfolgreichen Bekämpfung der Seuche umso größer. Der DJV Leitfaden „Wissenswertes zur Afrikanischen Schweinepest“ bietet einen guten Überblick über die Krankheitsanzeichen sowie die pathologisch-anatomischen Veränderungen, die bei an ASP erkranktem Schwarzwild feststellbar sind. Allein beim Vorliegen verdächtiger Symptome ist Anzeige bei dem für den Fundort zuständigen Veterinäramt zu machen.

Mittlerweile sind in Sachsen und Brandenburg auch erfolgreich Kadaverspürhunde im Einsatz. Im Landkreis Heidenheim wird im Oktober eine Übung mit jagdlich geführten Hunden stattfinden. Interessierte Hundeführer dürfen sich gerne mit dem Fachbereich Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Landratsamtes Heidenheim in Verbindung setzen.

Dr. Nadine Scheifele
Amtsveterinär
Landratsamt Heidenheim



Wissenswertes zur Aujeszky'schen Krankheit

Im Juli 2021 wurden im Landkreis Heidenheim bei einem bei Steinheim am Albuch erlegten Stück Schwarzwild Antikörper gegen den Erreger der Aujeszky'schen Krankheit (AK) nachgewiesen.

Bei der AK handelt es sich um eine Viruserkrankung. Der Erreger ist ein Schweineherpesvirus. Hauptwirt für das Virus sind Haus- und Wildschweine. Primaten (also auch der Mensch) sowie Einhufer (Pferdeartige) sind resistent, d.h. sie sind nicht empfänglich für das Virus. Alle anderen Tierarten – und dazu zählen auch Hunde – sind für das Virus Endwirte. Für Endwirte verläuft eine Infektion mit dem AK-Virus immer tödlich. Das AK-Virus breitet sich – wie auch andere Herpesviren – im zentralen Nervensystem des jeweiligen Wirtes aus. Bei Schwarzwild verläuft die Infektion oft unauffällig, die betroffenen Tiere bleiben aber latent infiziert, d.h.: Einmal infiziert bleibt das Tier ein Leben lang Virusträger.

Durch den Sitz der Viren im zentralen Nervensystem kann die körpereigene Abwehr diese nicht hinreichend bekämpfen, so dass es in Stresssituationen für den Wirt zu einem erneuten Ausbruch und damit auch einem erneuten Ausscheiden des Virus kommt. Hohe Viruslasten sind bei Ausscheidung in den Nasensekreten, in der Augenflüssigkeit und in den Sekreten aus den Geschlechtsstellen nachweisbar. Blut/Schweiß ist nicht ansteckend (sofern nicht vermischt mit anderen Körpersekreten/-exkreten). Die Lunge ist bspw. hochinfektiös.



Die Infektion eines Hundes erfolgt nasal-oral durch das Fressen virushaltiger Organe, das Aufschlecken von Speichel oder von mit anderen Sekreten/Exkreten vermishtem Schweiß. Auch über offene Wunden kann der Erreger in den Organismus des Hundes gelangen, bspw. durch Verletzungen der Mund-/ Nasenschleimhaut oder wenn der Hund vom Schwarzwild geschlagen/ gebissen wird. Je näher die Eintrittspforte dem zentralen Nervensystem liegt, desto schneller bricht die Krankheit aus. Erste Symptome treten nach 3 bis 5 Tagen Inkubationszeit auf. Innerhalb von 16 bis 48 Stunden nach Auftreten der ersten Symptome verstirbt das Tier dann aufgrund der massiven neurologischen Ausfälle. Eine Heilung gibt es nicht.

Typischerweise zeigen infizierte Hunde zunächst Benommenheit, sind unkoordiniert. Die Futteraufnahme wird oft verweigert, die Tiere erscheinen depressiv. Als Leitsymptom kommt dann starker, akuter Juckreiz hinzu. Der Juckreiz beginnt meist am Behang und wird innerhalb kürzester Zeit so stark, dass die Tiere sich in Suche nach

Linderung selbst verstümmeln, ihre Gliedmaßen teilweise bis auf die Knochen benagen oder sich an Gegenständen blutig kratzen. Die Tiere zeigen aufgrund den hochgradigen Schäden im zentralen Nervensystem starke, neurologische Symptome wie Atemnot und Schluckbeschwerden und damit einhergehend auch massives Speicheln. Zuletzt verlieren die Tiere die Kontrolle über ihren Körper. Da der Krankheitsverlauf häufig Tollwut-ähnlich ist, ist die AK auch unter dem Begriff Pseudowut bekannt. Selten zeigt sich die Erkrankung mit permanentem Bellen, Unruhe und Angst (wobei diese Fälle nicht mit einer gesteigerten Aggressivität einhergehen). Und üblicherweise haben die Tiere kein Fieber.

Beim Hausschwein handelt es sich bei der Erkrankung um eine anzeigepflichtige Tierseuche. In Deutschland ist die Krankheit getilgt, Deutschland ist seit 2003 AK-frei.

Für den schweinehaltenden Jäger gilt daher:

- Konsequentes Hygienemanagement auf dem Betrieb und die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen gemäß Schweinehaltungshygieneverordnung
- Nicht mit Jagdbekleidung den Stall betreten
- Kein Wildschwein auf dem Betriebsgelände aufbrechen
- Möglichst kein Schwarzwild anderer Jäger in die eigene Wildkammer aufnehmen

Beim Schwarzwild ist die AK weder anzeige- noch meldepflichtig, da eine Behandlung/Bekämpfung nicht möglich ist. Eine Stichprobe des erlegten und tot aufgefundenen Schwarzwildes wird jährlich auf Antikörper gegen die AK untersucht. Jede Sau kann Träger und damit auch Ausscheider des Virus sein. Dieses jährliche Monitoring zeigt, dass die AK in der deutschen Schwarzwildpopulation auf dem Vormarsch ist. Um die Durchseuchung zu verlangsamen, ist daher eine konsequente Bejagung zur Regulierung und Reduktion der Schwarzwildbestände von immenser Bedeutung.

Welche Vorsichtsmaßnahmen kann der Jagdhundeführer nun

ergreifen, um seinen Hund vor einer möglichen Infektion zu schützen?

- Unmittelbare Kontakte von Jagdhunden mit Schwarzwild sollten auf das Notwendige beschränkt werden.
- Kein Verfüttern von rohem Aufbruch/rohem Fleisch an die Hunde (kein Genossen machen!)
- Hunde vom Strecken-/ Aufbruchplatz fernhalten
- Kein Beuteln der erlegten Stücke
- Schwarten, Läufe o.ä. vom Schwarzwild für Übungen nur von nachweislich negativ auf AK getesteten Stücken verwenden

Eine nur geringe Gefahr besteht für Hunde, die Sauen nur hochmachen und verbellen und nicht packen. Diese Hunde sollten bevorzugt bei der Schwarzwildjagd eingesetzt werden. Kontrolliert am Schweißriemen arbeitende Nachsuchehunde sind ebenfalls vergleichsweise wenig gefährdet, da diese den



Schweiß normalerweise nicht aufschlecken, sondern „erreichen“.

Für die relativ hohe Durchseuchung der Schwarzwildpopulation in Deutschland gibt es jedoch glücklicherweise bisher vergleichsweise wenige Fälle von Jagdhunden, die an AK erkrankt und verstorben sind. Andere Risiken sind für unsere Jagdhunde deutlich höher. Bei den bekannten Krankheitsfällen mit Jagdhunden war immer ein Direktkontakt zu Schwarzwild ursächlich, bisher ist auch kein Fall bekannt, dass ein infizierter Hund einen anderen Hund angesteckt hat.

Dr. Nadine Scheifele
 Amtsveterinär
 Landratsamt Heidenheim





WWW.MY-GUNS.DE
ESC GmbH, Am Rotbühl 3, 89564 Nattheim
email: info@my-guns.de

Über 150 scharfe Kurz & Langwaffen am Lager
Neuwaffen und Gebrauchtwaffen

Über 200 Munitionssorten am Lager

Z.B. 22lr / 9mm Luger / 45 Auto / 357 Magnum / 223 Rem / 308 Win / 30-06 Spr ...

Ankauf von Erbwaffen & Waffensammlungen

Wir kaufen zu fairen und marktgerechten Preisen Ihre Waffen an oder lagern ein

Zubehör für Sportwaffen, Jagdwaffen

Z.B. Schalldämpfer, Zielfernrohre, Nachtsicht und Wärmebildtechnik, Reinigung ...

Besuchen Sie uns in Nattheim bei Heidenheim.
Wir freuen uns auf interessante Gespräche. Erleben Sie unsere große Auswahl vor Ort.